

# Moore in Mecklenburg-Vorpommern

## Datenlage und Einordnung

27. Gewässersymposium des LUNG M-V  
7. März 2024 Güstrow

# Schwerpunkte

- Grundlagen Moore
- Moorschutz im LUNG 1991 bis 2023
- Das LUNG als wissenschaftlich-technische Fachbehörde für den Moorschutz
  - Monitoring und Grundlagendaten
  - Karten und Kulissen
  - Leitfäden, Arbeitshilfen, Fachinformationen
- Neue Fachgrundlage Richtwerte für Widerkehrintervalle im Wasserbau
- Rechtliche Einordnung von Moorschutzmaßnahmen
- Ausblick

# Moore sind Kohlenstoff-, Wasser- und Nährstoffspeicher

- Torfbildung unter anaeroben Bedingungen, d.h. bei ausreichendem Wasserstand
- Speicherung von Wasser, Nährstoffen und CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre sowie aus Zuflüssen

## Beispiele:

In den drei häufigsten hydrologischen Moortypen M-Vs (Durchströmungs-, Verlandungs- und Versumpfungsmoore) sind schätzungsweise 430 Megatonnen organischer Kohlenstoff festgelegt.

Moore können bis zu 100 % der aus dem Einzugsgebiet eingetragenen Nitratfracht bzw. bis zu 1.500 kg Nitrat pro Hektar und Jahr zurückhalten.

Ihr Wasserspeichervermögen wirkt ausgleichend in Hoch- und Niedrigwasserperioden.



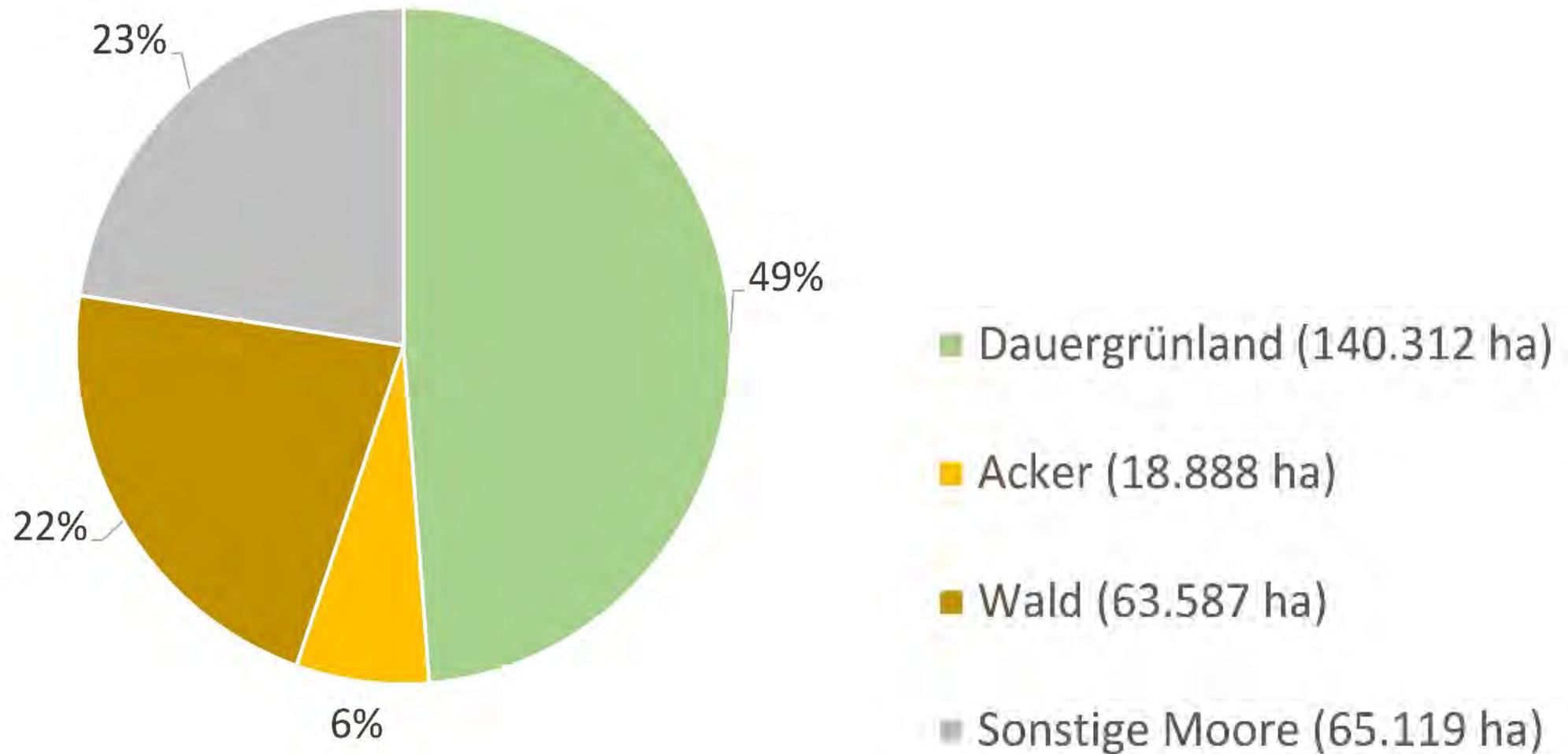
© Heike Culmsee

## Moore sind Biodiversität und landwirtschaftliche Nutzfläche

- rd. 2/3 der Moorflächen liegen in Gebieten mit naturschutzfachlichen Schutzstatus
- 50 % der Moorflächen liegen in Natura-2000 Gebieten
- 25 % sind gesetzlich geschützte Biotop
- rd. 8.780 Hektar geschütztes Feucht- und Nassgrünland sowie rd. 3.100 Hektar Salzgrünland sind an dauerhafte extensive Nutzung gebunden
- 15.465 Hektar Wälder feuchter bis nasser Standorte, die als geschützte Biotop und/oder als FFH-Lebensraumtypen der Moor- und Quellwälder kartiert sind
- die moortypischen Lebensraumtypen und Arten sind überwiegend (stark) gefährdet bzw. nicht im guten Erhaltungszustand

# Moornutzung geht bisher zumeist mit Entwässerung einher

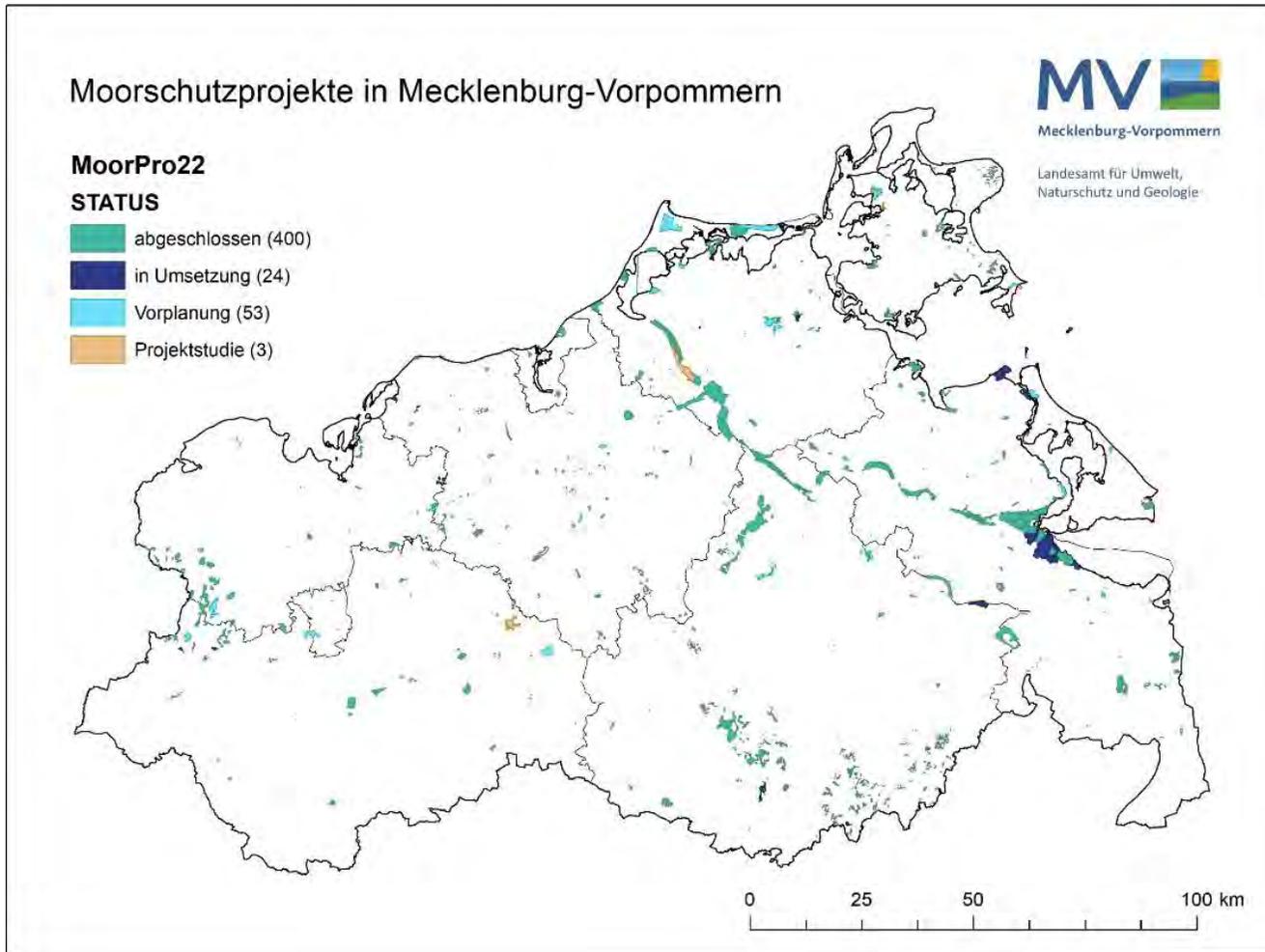
Nutzung der Moore in Mecklenburg-Vorpommern



# Folgen der Entwässerung

- Moor „verbrauch“
- durch Grünlandnutzung 5 bis 10 mm/a, durch Ackernutzung 12 bis 20 mm/a
- Geländeoberfläche sinkt ab
- Beispiel Peenetal: Wasserstand in küstennahen Niedermoorbereichen ist bereits 1,10 m unter den der Ostsee gesunken
- Grundwasser steht „höher“ unter Flur an, Änderung der Vorflutverhältnisse
- Bewirtschaftung wird erschwert, Bodenfunktionen werden gestört
- Wasser, Kohlendioxid und Nährstoffe können nicht mehr gespeichert werden
- Gewässerbelastungen mit freigesetzten Nährstoffen
- Moordegradierung ist die größte Quelle für Treibhausgase in MV

# Moorschutz im LUNG – Rückblick



**Koordinierungsstelle  
Moorschutz,  
Moorschutzkonzepte,  
Bewilligungsbehörde  
und Planfeststellungs-  
behörde für Gewässer  
1. Ordnung**

**1991- 2022 in MV:  
400 abgeschlossene  
Moorschutzprojekte  
auf 34.673 ha**

Status von Moorschutzprojekten	Anzahl	Fläche (Hektar)
Projektabschluss 1991 – 2000	37	3.197
Projektabschluss 2001 – 2009 (Moorschutzkonzept 2000)	114	16.525
Projektabschluss 2010 – 2022 (Moorschutzkonzept 2009)	249	14.951
Summe abgeschlossener Projekte (1991 – 2022)	400	34.673

# Fachliche Bearbeitung Moorschutz im LUNG

1997

## Landschaftsökologische Grundlagen und Ziele zum Moorschutz in M-V



Materialien zur Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern



2003

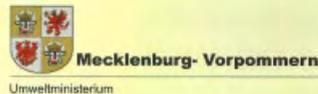
## Stoffausträge aus wiedervernässten Niedermooren



2000

## Moorschutzkonzept

Konzept zur Bestandssicherung und zur Entwicklung der Moore in Mecklenburg-Vorpommern



2009

## Konzept zum Schutz und zur Nutzung der Moore

Fortschreibung des Konzeptes zur Bestandssicherung und zur Entwicklung der Moore



unveröffentlicht



## Moorschutzkonzept Mecklenburg-Vorpommern 2022

Integratives Konzept zur Bestandssicherung und zur Entwicklung der Moore des Landes Mecklenburg-Vorpommern

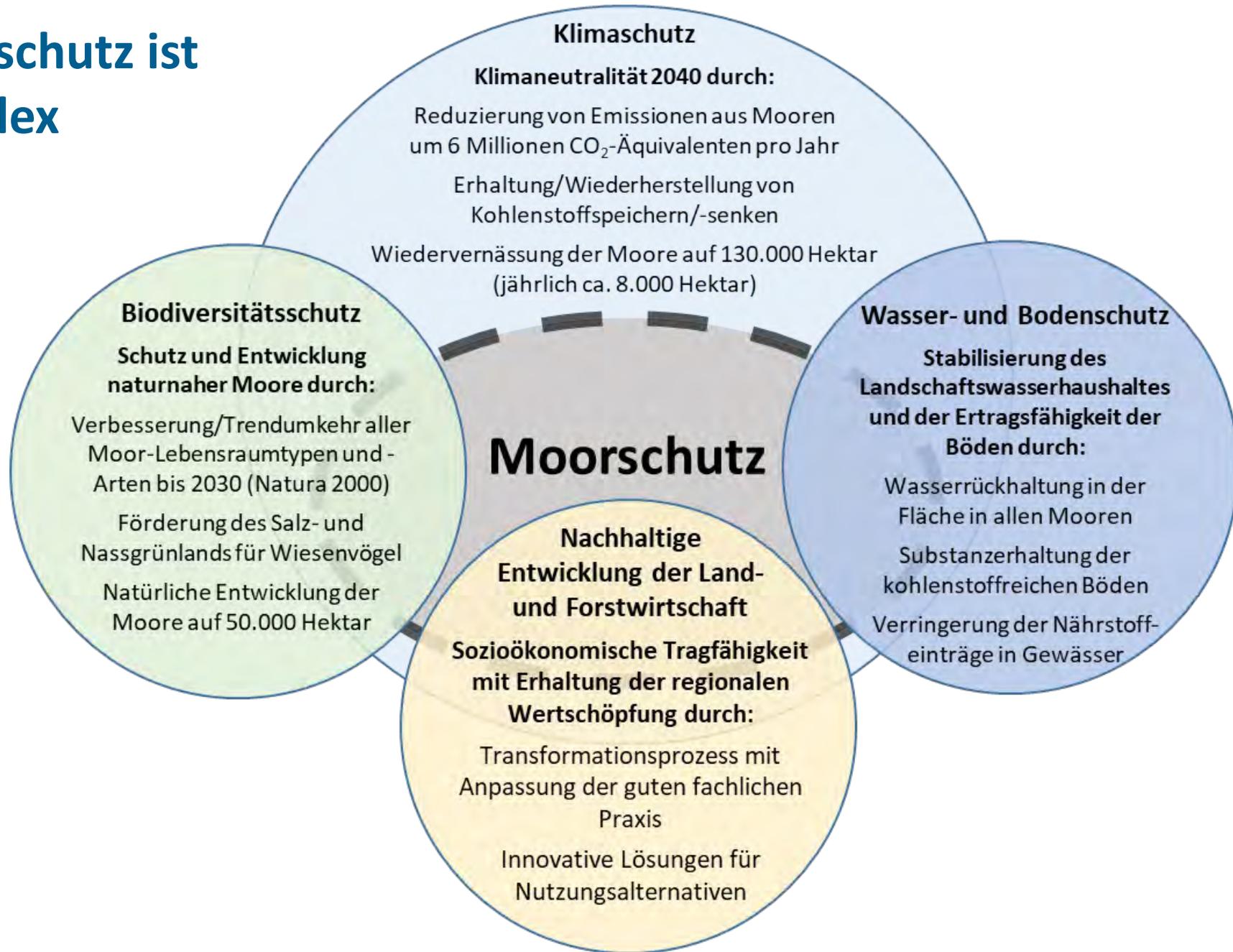




# Anlass für Weiterentwicklung Moorschutzkonzept in Moornutzungsstrategie des LM

- Bundes-Klimaschutzgesetz 2019 legt nationale Klimaschutzziele fest
  - bis 2045 Netto-Treibhausgasneutralität
  - nach 2050 negative Treibhausgasemissionen
- Zielwerte für Emissionsbilanzen des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF). Dieser ist sowohl Quelle als auch Senke.
- Ziel der Landesregierung MV ist Klimaneutralität bis 2040.
- In MV stammt der höchste Anteil (30 %) der THG-Emissionen aus entwässerten Mooren.
- Moorschutz bekommt durch den Klimaschutz ein übergeordnetes Ziel.
- Die Entwässerung von Mooren bewirkt weitere Nachteile, z.B. für die Biodiversität, den Wasser- und Nährstoffhaushalt, den Boden und die Bewirtschaftungsmöglichkeiten.
- Flächen sollen auch künftig Wertschöpfung ermöglichen.
- Eine integrative Fortschreibung des Moorschutzkonzepts von 2009 ist erforderlich.
- LUNG erarbeitet dafür Fachgrundlagen, Karten und Methoden.

# Moorschutz ist komplex



# Moorschutz im LUNG

## Fachbereiche



# Das LUNG als obere wissenschaftlich-technische Fachbehörde

**erarbeitet Fachgrundlagen und Kulissen**

**z.B. für Projekte zum Moorschutz, WRRL, Natura 2000 etc.**

- Monitoring und Bewertung landesweit
- Monitoring projektbezogen
- WRRL-Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme
- Natura 2000-Managementpläne
- Karten und Kulissen
- Leitfäden, Arbeitshilfen, Fachinformationen

**in Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen**

# Fachgrundlagen Monitoring und Bewertung landesweit

**Fließgewässertypisierung in Mecklenburg-Vorpommern**

Mecklenburg Vorpommern

Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern 2008, Heft 1

**Bodenkundliche Kartieranleitung**

5. verbesserte und erweiterte Auflage  
Hannover 2005

**Gesetzlich geschützte Biotope und Geotope in Mecklenburg-Vorpommern**

herausgegeben vom  
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern

**MECKLENBURG-VORPOMMERN**

Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern 2003 / Heft 1

**Ermittlung von Art und Intensität künstlicher Entwässerung von landwirtschaftlichen Nutzflächen in Mecklenburg-Vorpommern**

im Auftrag des  
Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern  
(Stand: 23.07.2010)

**bieta – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH**

Geschäftsführer: Dr. rer. oec. Dr. agr. Dittmar Mehl  
Dr. rer. nat. Volker Thiele  
Steuerberater: PFA Glawion  
Büroanschrift: 179 760 (BLZ) 140 613 00

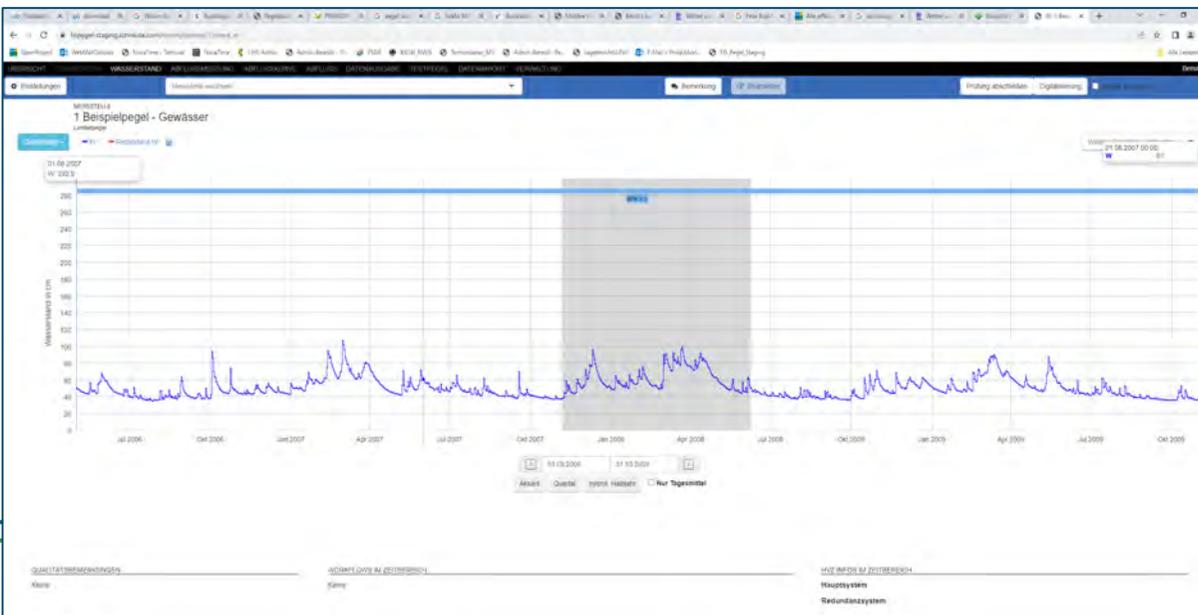
Stb: 10248 Bülzow, Nebenring 15  
038461 / 0387-6  
038461 / 0387-60  
E-Mail: postmaster@bieta.de  
www.bieta.de/bieta.de  
Handy: 0170 900 9000

**Gewässerüberwachung in Mecklenburg-Vorpommern**

Monitoringprogramm zur Überwachung der Oberflächengewässer und des Grundwassers in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitraum 2016-2021  
(Fortschreibung des Monitoringprogramms 2010-2015)

Mecklenburg Vorpommern

Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern 2016, Heft 1



**LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE**

Landesportal // Dienstleistungsportal // Suche

**Startseite**

- Pegelkarte
- Warnow / Peene
- Elbe
- Oder
- Schiel / Trave
- Pegelliste
- Hochwasserwarnung
- Wetterwarnung
- Hilfe

Sie sind hier: Pegelkarte

**Legende Pegelstand**

**Pegel**

- Binnen-Pegel
- Ostsee-Pegel
- Innere Küstengewässer
- Außenküste

**Pegel (W/Q)**

- sehr hoch
- hoch
- normal
- niedrig

**Pegelstatus**

- kein Hauptwert
- nicht aktuell
- offline

**Alarmstufen**

Alarmpegel 1 2 3 4

HWRM-TEMENPORTAL M-V

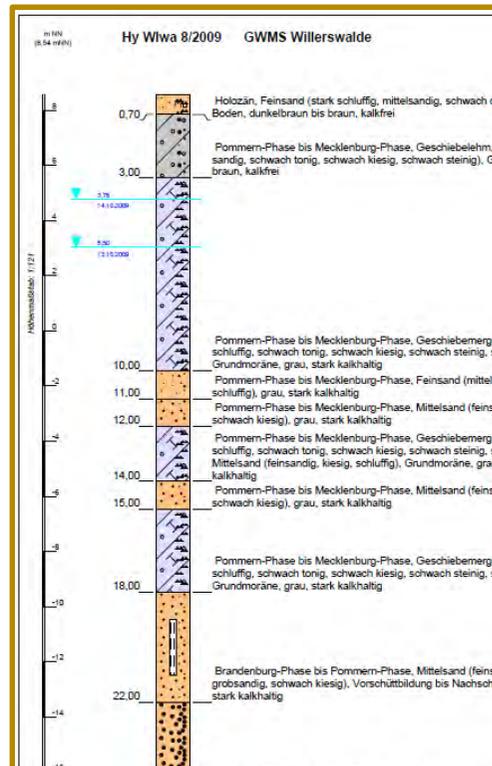
KARTENPORTAL UMWELT M-V

# Fachgrundlagen für Projekte

Die Vorbereitung von Projekten bedarf einer sorgfältigen Aufnahme des Ist-Zustands:

- einzugsgebietsbezogene Betrachtung
- Topografie, Böden, Gewässer, Hydrologie
- Nutzungen, Biotope u.v.a.m.

Nach Umsetzung der Projekte muss eine Erfolgskontrolle erfolgen auf Basis eines dafür geeigneten Monitorings.



### Steckbrief des Pegels Liessow unterh. Entnahme

Pegelnennzahl	04543.1
Gewässer	Korleputer Bach
Pegelart	Fließgewässerpegel
Zuständigkeit	SIALU MM
Messung W / Q / T	W / Q / T
Vorgängerpegel	
Beobachtungs-/Reihenbeginn	1991
Fehljahre	0
EZG-Fläche ges. [km <sup>2</sup> ]	51
Flächenanteil MV	
Pegelnull / System	14.153 / DHHN92
Rechtswert (ETRS89)	33324851
Hochwert (ETRS89)	5974571
Gebietskennzahl	9852133000
Gewässerkennzahl	9852000000

**Pegelhauptwerte [m<sup>7</sup>/s]**

NQ	
MNQ	
MQ	
MHQ	
HQ	
NNQ / HHQ	0,000 (10.01.1997) 4,16 (06.10.2017)
Reihenbezug	2011 - 2020

**Jahresdurchlässe in Prozent des langjährigen Mittelwertes**

**Hochwasserkenngrößen [m<sup>3</sup>/s]**

HQ(5)	
HQ(10)	
HQ(20)	
HQ(25)	
HQ(50)	
HQ(100)	

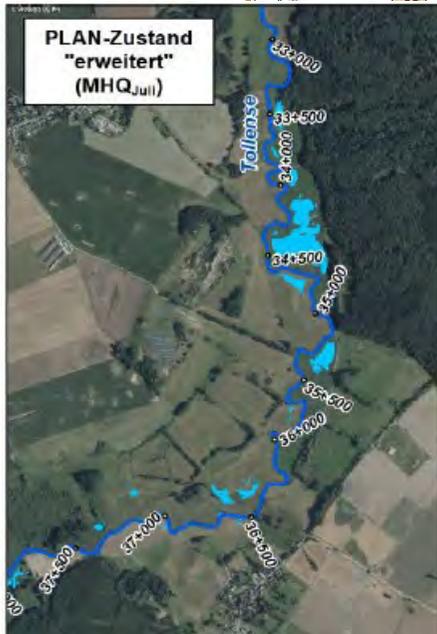
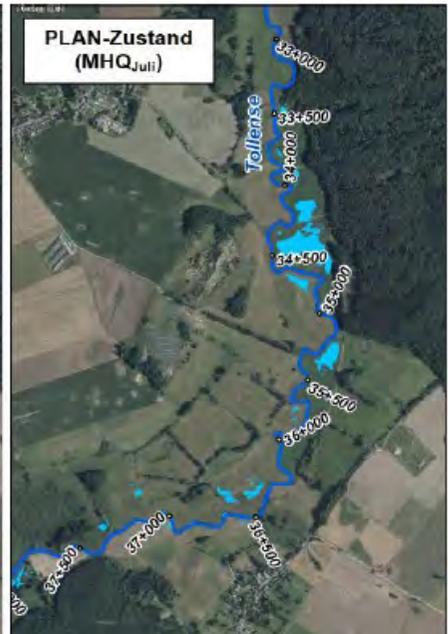
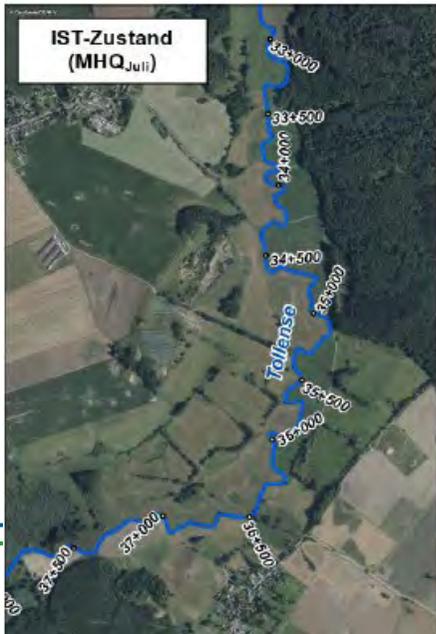
**Mittlere monatliche Durchlässe in % des mittleren Jahresdurchlasses**

**Pegelausstattung:** DFÜ  ja LP  ja SP  nein DS  ja DS/DFÜ  nein Ultraschall  nein

**Pegelaufgaben**

Erfassung größerer/repräsentativer Einzugsgebiete	nein
Erfassung markanter Abflussregulierungen	nein
Erfassung besonderer hydrologischer/hydrographischer Konstellationen	ja
Eignung als Referenzmessstelle im Sinne der WRRL	nein
Bedeutung im Zusammenhang mit der Überwachung der Gewässergüte	nein
Bedeutung für die Wassermengenbewirtschaftung	ja
Operative Aufgaben (Schutzwecke/Gefahrenabwehr)	nein
Bedeutung als Längsschnittpegel	nein

Anmerkungen:



Brandenburg-Phase bis Pommern-Phase, Grobsand (stark grobsandig, mittelsandig, schwach steinig), Vorschüttbildung bis Nachschüttbildung, graubraun, stark kalkhaltig

Hochwert	5999669.00
Rechtswert	33378095.00
Blatt	1 von 2

Mecklenburg Vorpommern

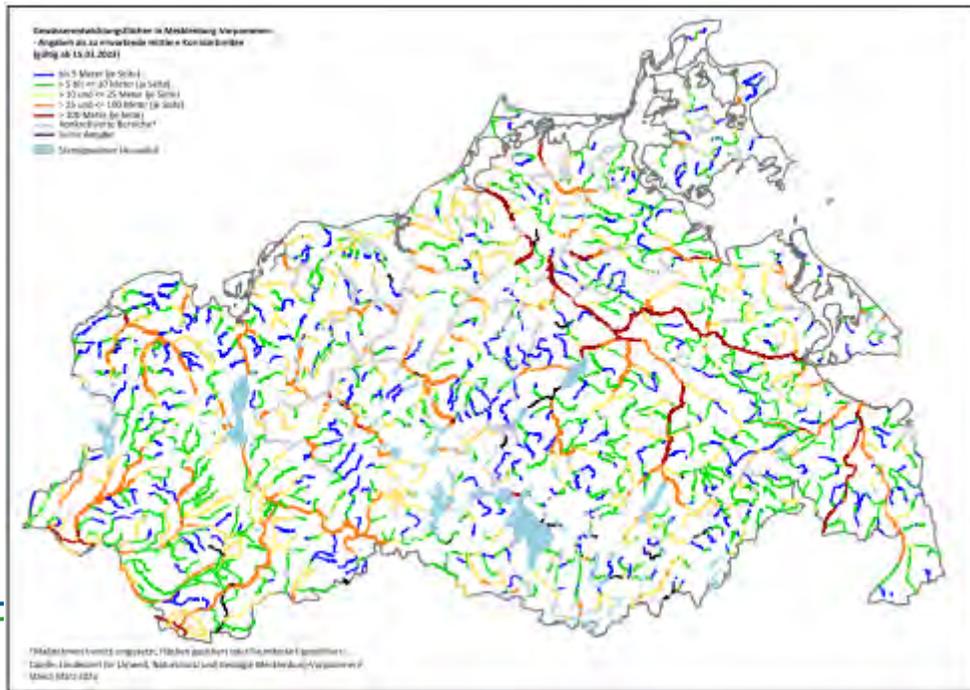


# Fachgrundlagen WRRL-Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme

## WRRL-Maßnahmenkulissen und -ziele

- berichtspflichtiges Gewässernetz, aber auch einzugsgebietsbezogen
- leitbildgerechte Entwicklung organisch geprägter Fließgewässer
- Prioritätenkonzept zur Durchgängigkeit
- Kulisse Gewässerentwicklungsflächen
- wasserabhängige Landökosysteme

## und Feuchtgebiete



Die Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Elbe

**Zweite Aktualisierung des  
 Bewirtschaftungsplans nach § 83 WHG bzw.  
 Artikel 13 der Richtlinie 2000/60/EG für den  
 deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe  
 für den Zeitraum von 2022 bis 2027**

# Fachgrundlagen Karten und Kulissen

## **Moorflächen nach bodenkundlicher Definition:**

Böden aus Torfen mit  $\geq 30$  Masse-% organischer Substanz von  $\geq 3$  Dezimeter Mächtigkeit  
(Moorstandortkarte auf Basis KBK25 nach Bodenkundlicher Kartieranleitung KA5 der Ad-hoc-AG Boden, 2005)

## **→ ergänzt durch kohlenstoffreiche Böden:**

kohlenstoffreiche Böden sind alle Böden mit mind. 7,5 % organischem Bodenkohlenstoffgehalt oder mind. 15 % organischer Bodensubstanz in einer horizontalen oder schräg gestellten Bodenschicht von 10 cm Mächtigkeit innerhalb der oberen 40 cm des Profils. Hierzu zählen alle Böden mit diesen Eigenschaften, unabhängig von ihrer Nutzungsart  
(§ 11 (2) GAPKondV vom 26.11.2021, GLÖZ 2)

## **→ ergänzt durch Flächen in (potentiellen) Küstenüberflutungsbereichen**

mit Potential zur Torfbildung (Schiefelbein, 2018)

## **→ ergänzt durch Flächen nach naturschutzfachlichen und vegetationskundlichen Kriterien:**

anhand der Vegetation identifizierte FFH-Moor-Lebensraumtypen

(EC (2013): Interpretation manual of European Union habitats. EUR 28 vom April 2013, Nature ENV B.3.)



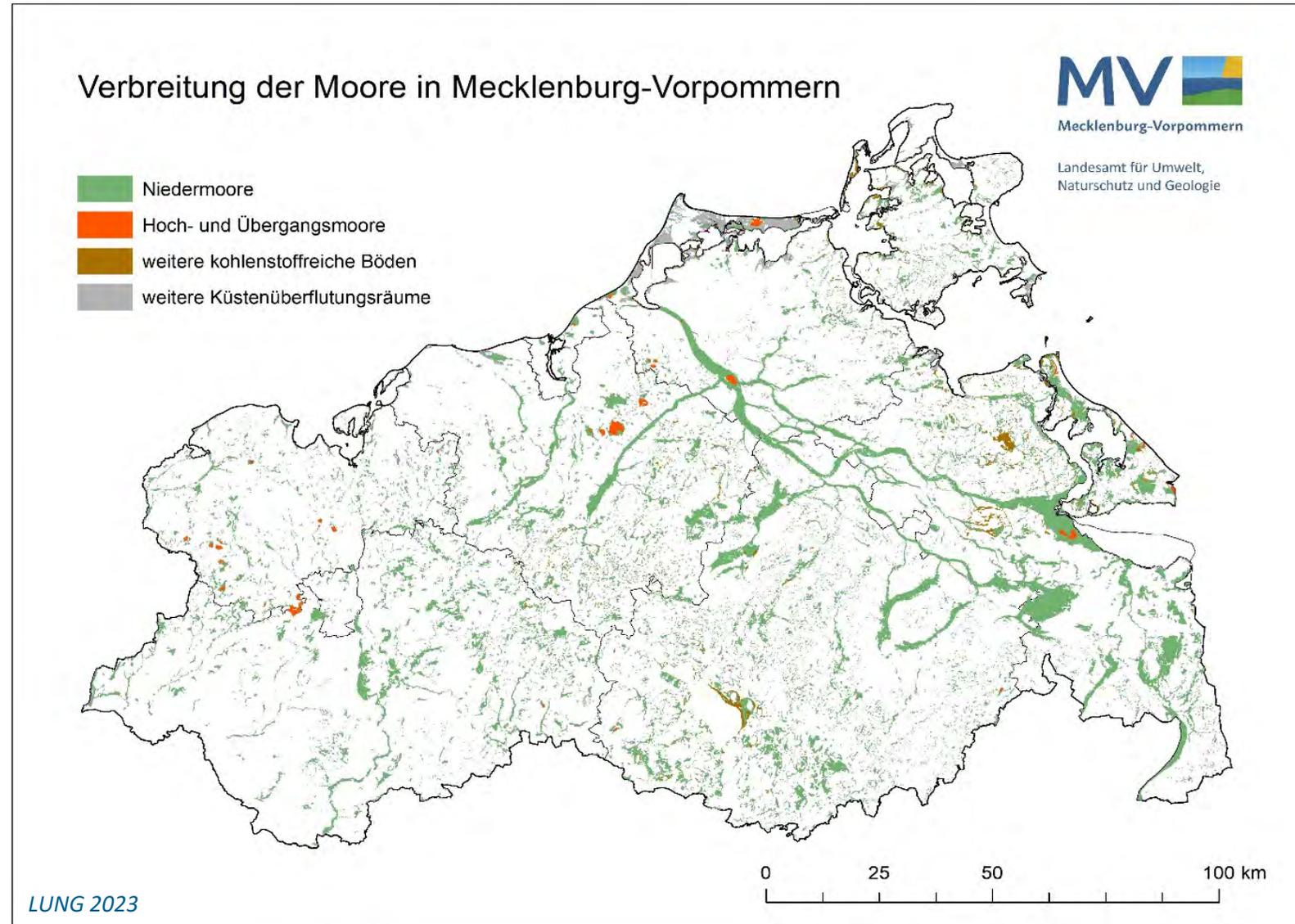
# Moorschutzkulisse insgesamt

**266.573 ha Niedermoore**  
**4.731 ha Hoch- u. Übergangsmoore**

**14.930 ha weitere kohlenstoffreiche Böden**  
**= 286.234 ha Moore und andere kohlenstoffreiche Böden**

+ potentielle Küstenüberflutungsräume mit Torfbildungspotential (44.774 ha, z.T. deckungsgleich)  
+ weitere Moorlebensraumtypen nach FFH

**Σ rd. 288.000 ha**  
**12,5 % der Landesfläche**



# Kulissen

**A. Gesamtfläche Moorschuttkulisse in MV (288.000 ha) → Basis**

**B. durchgeführte / begonnene Moorschutzprojekte → sichern**

**C. tiefgründige, landwirtschaftlich genutzte Moore mit hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen**  
≥ 1,2 m Moormächtigkeit, Emissionen ≥ 15 t CO<sub>2</sub>-Äq. pro Hektar und Jahr  
→ hoher Handlungsbedarf aus Klimaschutzsicht

## **D. WRRL-Kulisse**

WRRL-Maßnahmenprogramm 2021

491 Maßnahmen an organisch geprägten Gewässern (Typ 11, 12), z. B.

- Förderung des natürlichen Wasserrückhalts
- Verbesserung der Gewässerstruktur / Renaturierung
- Optimierung der Gewässerunterhaltung
- Wiederherstellung des gewässertypischen Abflussverhaltens

→ hoher Handlungsbedarf aus wasserwirtschaftlicher Sicht

# Kulissen

## E. Natura 2000

Flächen mit Verbesserungsbedarf des LRT-Erhaltungszustands

## F. Naturnahe Moore

alle nach § 20 NatSchAG M-V geschützten Biotope und FFH-LRT der Feucht- und Nassstandorte im Wald und Offenland

## G. Küstenüberflutungsräume

mit Potenzial zum Torfaufbau

E., F. und G. → hoher Handlungsbedarf aus Naturschutzsicht

## H. Projektgebiete mit hohem Anteil landeseigener Flächen

→ erhöht die Chancen auf zeitnahe Umsetzung

→ **vielfache Überschneidungen dieser Kulissen → Synergiekulisse**

→ **prioritäre Umsetzung von Projekten mit maximalen Synergien**

→ **zeitliche und finanzielle Priorisierung, wo möglich**

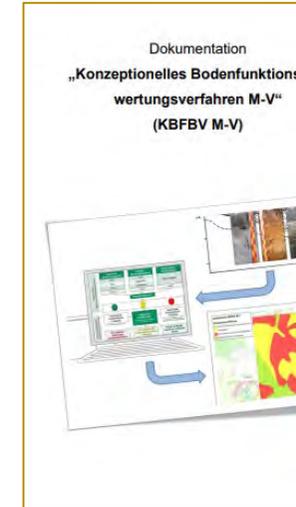
→ **aber: für die Klimaschutzziele „müssen alle Moore nass“**

# Fachgrundlagen Leitfäden, Arbeitshilfen, Fachinformationen

Für Moorschutz wichtig sind z.B.:

- **Prioritätenkonzept zur ökologischen Durchgängigkeit**
  - beschreibt Verfahren und Vorranggewässer, an denen nach WRRL die Durchgängigkeit herzustellen ist
- **FFH-Managementpläne, Artenschutz-Fachbeiträge**
  - geben Informationen, Ziele und Maßnahmen für Moore und Feuchtlebensräume vor
- **Leitfäden „Entscheidungswege“, „Maßnahmen“ und „Naturschutz“ für die Gewässerentwicklung und -pflege**
  - angepasste Gewässerunterhaltung kann Wasserrückhalt unterstützen
- **Konzeptionelles Bodenfunktions-Bewertungsverfahren**
  - bietet ein Bewertungsverfahren zum Schutz von Böden (Naturnähe, Entwicklungspotenzial)
- **NEU: Richtwerte für Wiederkehrintervalle zum Hochwasserschutz im Wasserbau**

und andere Regelwerke, wie ...



# Fachgrundlage „Richtwerte für Wiederkehrintervalle zum Hochwasserschutz im Wasserbau“

[https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/richtwerte\\_hochwasserschutz\\_final.pdf](https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/richtwerte_hochwasserschutz_final.pdf)



Entwicklungskorridor  
Breite zwischen 100 und 200 m

Sukzession Flussbett mit Wasserwechselzone  
Breite zwischen 20 und 35 m

Recknitz

Neutrassierung Flusslauf Verfüllung Altlauf

strukturreiche Niedrigwasserrinne

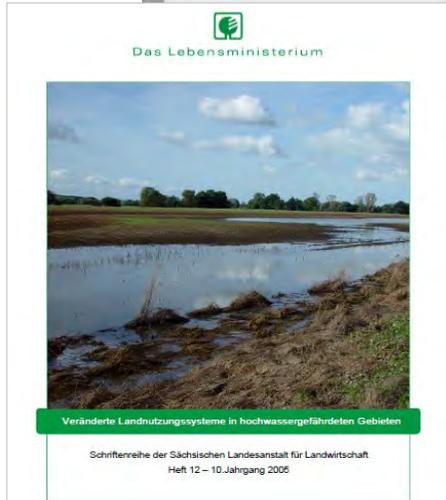
Wasserwechselzone und Hochwasserprofil

Richtwerte für Wiederkehrintervalle zum Hochwasserschutz im Wasserbau

**NEU 2024**

MV Mecklenburg-Vorpommern  
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie

# Beispiele Regelwerke



DK 626.861:627.133.6 Fachbereichsstandard Dezember 1986

Deutsche Demokratische Republik BESTIMMUNG DES BEMESSUNGSHOCHWASSERS FÜR HYDROMELIORATIONEN Wiederkehrintervalle TGL 24 737/02 Gruppe 34 000

Определение расчетных паводковых вод для гидромелиорации; основы  
 Determination of the Measuring High Water for Hydromeliorations; Recurrence Interval  
 Deskriptoren: Bemessungshochwasser; Hydromelioration; Wiederkehrintervalle  
 Umfang 2 Seiten  
 Verantwortlich: VEB Ingenieurbüro für Meliorationen, Bad Freienwalde  
 Bestätigt: 23.12.1986, Ministerium für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, Bereich Lambau und Meliorationsbau, Berlin

Für die Vorbereitung von Hydromeliorationsanlagen verbindlich ab 1.1.1988

1. GRUNDSÄTZE  
 Die zulässige Häufigkeit des Auftretens eines Schadenhochwassers ist in Abhängigkeit von der Schutzwürdigkeit der Objekte, die bei Überschreiten des Bemessungshochwassers (BHQ) gefährdet sind, festzulegen. Das Wiederkehrintervall (T) ist durch Schadens-, Bau- und Instandhaltungsvergleiche und unter Beachtung der voraussichtlichen Dauer und des Zeitpunktes des Schadenhochwassers sowie der normativen Nutzungsdauer der Anlagen festzulegen; Wiederkehrintervalle nach Abschnitt 2. sind bei der Bestimmung des BHQ Richtwerte.  
 Die Schutzwürdigkeit neuer Objekte an vorhandenen fließenden Binnengewässern muß der gegebenen Häufigkeit des Auftretens eines Schadenhochwassers entsprechen. Ist das nicht möglich, müssen zusätzliche Schutzmaßnahmen begründet werden.  
 Das für das zutreffende Wiederkehrintervall (T) ermittelte BHQ ist eine Grundlage für die Bestimmung der Profilabmessungen des fließenden Binnengewässers. Es ist auch Basis für die Bemessung von Bauwerken und Befestigungen in fließenden Binnengewässern; Ausnahmen nach Abschnitt 2.3.  
 Die Auswirkungen des Wechsels festgelegter oder realisierbarer Wiederkehrintervalle in der Trasse von fließenden Binnengewässern sind zu untersuchen und bei der Bemessung und Konstruktion zu berücksichtigen. Faßt das fließende Binnengewässer in Vorgebirgslagen mehr als das BHQ des Bauwerkes, ist zu entscheiden, ob ein größeres BHQ für das Bauwerk erforderlich oder für ein gefahrloses Umströmen zu sorgen ist.  
 Anmerkung: Beispiele für Wechsel des Wiederkehrintervalls  
 - Wehr der Klasse II mit T = 50 Jahren in einem fließenden Binnengewässer mit T = 20 Jahren

Verlag: Verlag für Standardisierung, 7010 Leipzig, Postfach 1068  
 Bestug: Standardisierung, 7010 Leipzig, Postfach 1068

ingenieurbüro Wisner  
 Hochschulinstitut  
 Abt. Wiss. Information  
 Zentrale Standardstelle

Objekt	T in Jahren
Grünland	
- kleinflächig, z.B. in den Tälern der Vor- und Mittelgebirgslagen, ohne bauliche Anlagen	2
- in überschwemmungsgebieten	2
- kleinflächig mit Staubewässerungsanlagen	5
- großflächig	10
- großflächig, mit teilbeweglichen oder ortsfesten Klarwasserregnungsanlagen	10
- großflächig, mit Abwasser- und/oder Gülleverregnungsanlagen	15
Ackerland	
- ohne Zuckerrübenanbau	10
- mit Zuckerrübenanbau	15
- mit Saat- und Pflanzgutvermehrung	20
- mit teilbeweglichen oder ortsfesten Klarwasser-, Abwasser- und/oder Gülleverregnungsanlagen als Zuschlag	5
Sonderkulturen	
- Feldgenüßflächen, Obstplantagen	20 bis 30
- Gärtnereien, Baumschulen	50

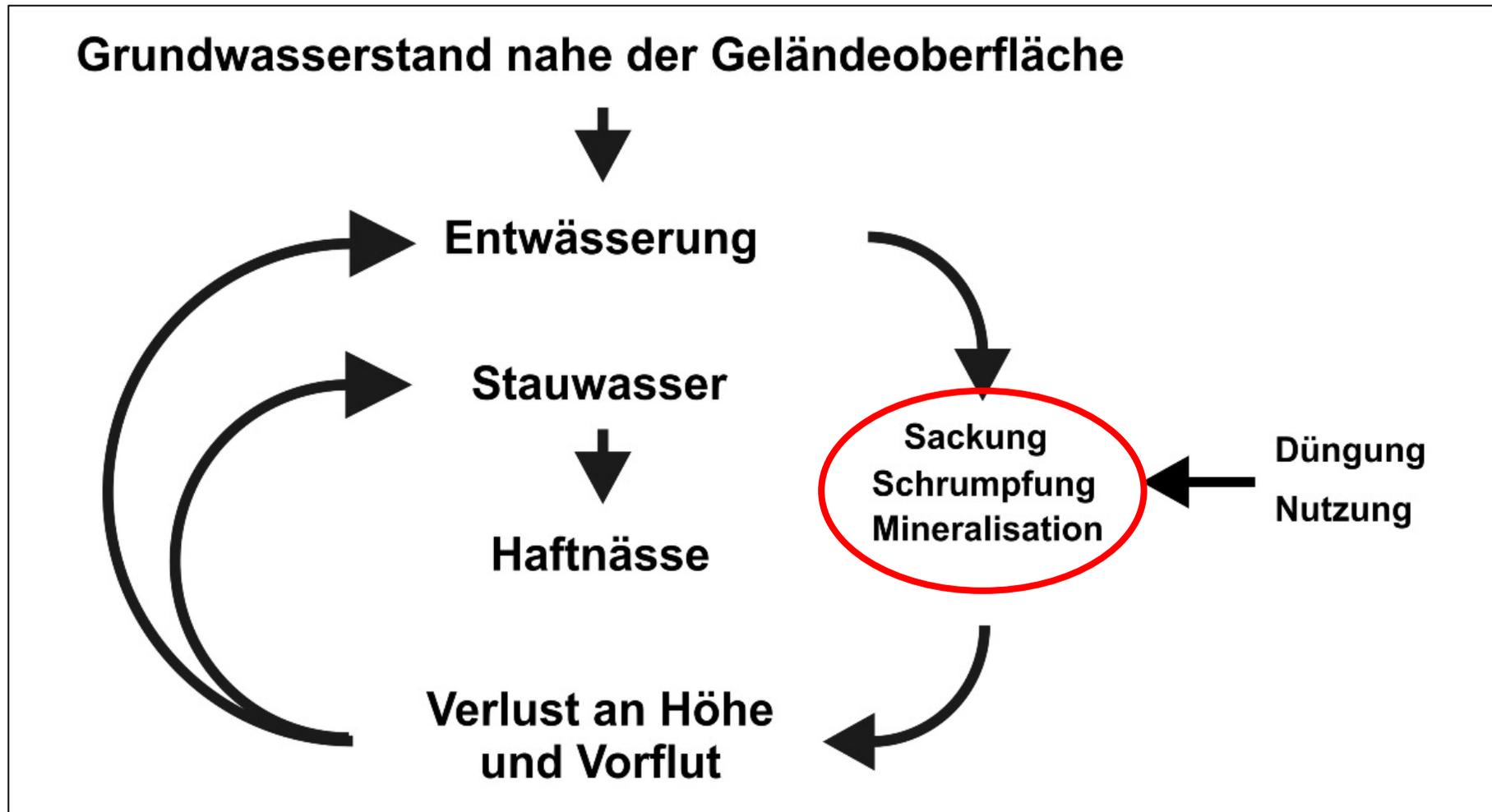
2.2. Bauliche Anlagen außerhalb fließender Binnengewässer

Objekt	T in Jahren
Betriebliche und betrieblich-öffentliche Straßen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft	entsprechend den erschlossenen Flächen nach Abschnitt 2.1. oder ihrer verkehrsmäßigen Bedeutung
- Dörfer, geschlossene Siedlungen	100

Fortsetzung der Tabelle Seite 2

Viele Gewässer sind noch nach DDR-Standards ausgebaut und an das Meliorationssystem angepasst

# Der „Teufelskreis der Moornutzung“



Der Grund-, Stau- und Haftnässezyklus in der Bodenentwicklung von Moorschwarzkulturen – Teufelskreis der Moornutzung (verändert nach Kuntze, 1983 in: Blankenburg, 2015)

# Umweltziele heute

- naturnaher Wasserhaushalt
- Schutz wasserabhängiger Landökosysteme,
- Moore und kohlenstoffreicher Böden
- CO<sub>2</sub>-Minderung
- Klimaanpassung (Wasserrückhalt)
- landschaftsökologischer Mindestabfluss
- Durchgängigkeit, Strukturvielfalt...



### Typ 11: Organisch geprägte Bäche

Habitatskizze für den Kernlebensraum (Aufsicht, Abschnittebene)

	Sand / Schlamm (überwiegend lagestabil)		Makrophyten - Stillwasserarten
	Sand / Schlamm / organisches Material (Falllaub / Detritus / Torf)		Seggenbulte
	Moorige Randsenke		Lebensraumtypische Gehölze (Stamm)
	Totholz		Insel
	Wurzelballen		Strömung
	Makrophyten - flutende Arten		



Nr.	Objektkategorie	Wiederkehrintervall (T)
1	besonders sensible Industrie- und Gewerbeobjekte mit hohem monetären Schadenspotential oder Schadstoffemissionsrisiko (Sonderobjekte)	bis 500
2	im Zusammenhang bebaute Gebiete im Sinne von § 34 BauGB oder Gebiete im Geltungsbereich eines Bebauungsplans nach § 30 BauGB	bis 100 <sup>1</sup>
3	Industrieanlagen (ohne Sonderobjekte)	50 bis 100
4	überregionale Infrastrukturanlagen	50 bis 100
5	regionale Infrastrukturanlagen	bis 50
6	nicht dauerhaft bewohnte Siedlungen, nicht im Zusammenhang bebaute Gebiete	im Einzelfall zu bestimmen <sup>2</sup>
7	landwirtschaftlich genutzte Flächen, <u>soweit sie nicht Grünlandstandorte nach Bodenschätzung gemäß BodSchätzG, gewässerabhängige Landökosysteme und Feuchtgebiete, Moorstandorte oder kohlenstoffreiche Böden sind</u>	5
8	Grünlandstandorte nach Bodenschätzung gemäß BodSchätzG, <u>soweit sie nicht gewässerabhängige Landökosysteme und Feuchtgebiete, Moorstandorte oder kohlenstoffreiche Böden sind</u>	2
9	gewässerabhängige Landökosysteme und Feuchtgebiete, Moorstandorte und kohlenstoffreiche Böden	kein Hochwasserschutz

<sup>1</sup> gilt nicht in festgesetzten Überschwemmungsgebieten

<sup>2</sup> insbesondere nach Kosten-Nutzen-Analyse

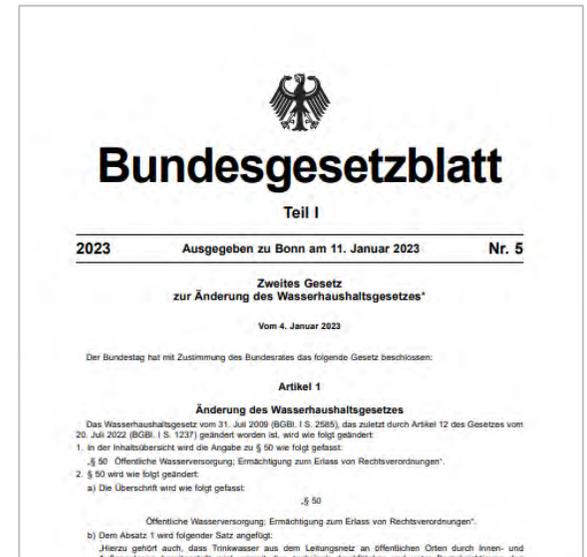
# Fachgrundlagen für Moorschutzprojekte

## In Vorbereitung:

- Arbeitshilfe Prüfkriterien Durchgängigkeit nach WRRL und Stauanlagen für Moorschutzvorhaben
- Leitfaden für Vorplanungen zur Strukturverbesserung von Fließgewässern unter besonderer Berücksichtigung der Kombination mit der Wiedervernässung von Mooren
- Leitfaden für Genehmigungsplanungen für Moorschutzvorhaben mit vereinfachter Anwendung von UVP-Vorgaben, Artenschutz und Waldausgleich
- Fachinformation über den Inhalt von Antragsunterlagen auf wasserrechtliche Planfeststellung

# Rechtliche Einordnung

- Für alle Oberflächengewässer (natürlich oder künstlich) und das Grundwasser gilt das Wasserrecht.
- In Abhängigkeit von Art und Ausmaß des geplanten Eingriffs in den Wasserhaushalt sind Moorschutzmaßnahmen i. d. R. zulassungspflichtig.
- Aufstauen und Absenken von Fließgewässern (z.B. durch Stauanlagen) sind Benutzungen, für die eine Erlaubnis erforderlich ist (§§ 8, 9 WHG).
- Bau, Rückbau und wesentliche Umgestaltung von Gewässern sind Gewässerausbau, für den eine Planfeststellung oder Plangenehmigung erforderlich ist (§§ 67, 68 WHG).
- Weiterhin gelten Vorschriften für die Gewässerbewirtschaftung, wie z. B. Verbesserungsgebot, Verschlechterungsverbot, ökologischer Mindestabfluss, Durchgängigkeit...



**Antliche Abkürzung:** LWaG  
**Ausfertigungsdatum:** 30.11.1992  
**Textnachweis ab:** 01.01.2005  
**Dokumenttyp:** Gesetz  
**Quelle:**

**Fundstelle:** GVOBl. M-V 1992, 669  
**Gliederungs-Nr.:** 753-2

Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG)  
 Vom 30. November 1992

Zum 05.03.2024 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe

**Stand:** letzte berücksichtigte Änderung; zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. Juni 2021 (GVOBl. M-V S. 866)

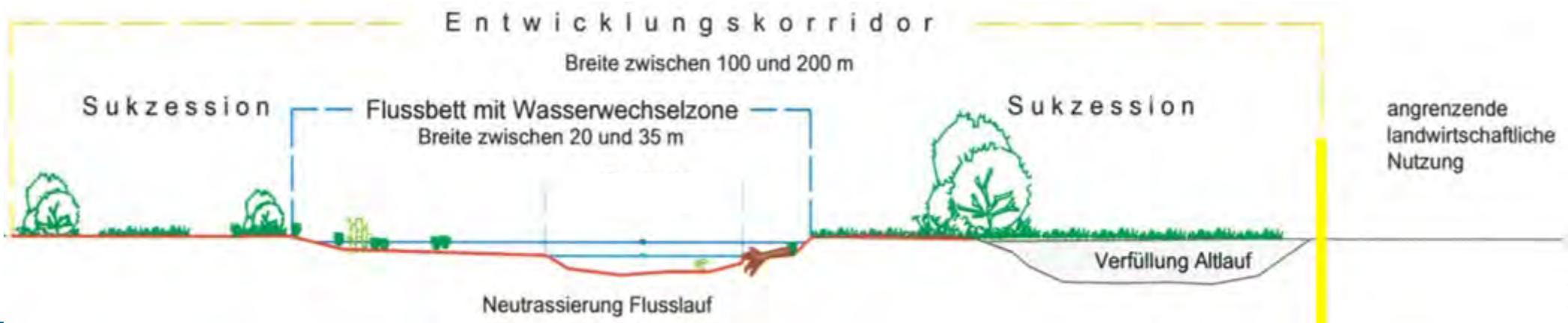
**Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis**

Titel	Gültig ab
Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG) vom 30. November 1992	01.01.2005
Eingangsformel	01.01.2005
Inhaltsverzeichnis	30.06.2016
Erster Teil - Einleitende Bestimmungen	01.01.2005
§ 1 - Sachlicher Geltungsbereich	01.03.2010
§ 2 - Anwendung internationalen Rechts	01.03.2010
§ 2a - (aufgehoben)	01.03.2010
§ 3 - (aufgehoben)	01.03.2010
Zweiter Teil - Benutzung und Schutz der Gewässer Genehmigungen von Anlagen	01.01.2005
Erster Abschnitt - Gemeinsame Bestimmungen	01.01.2005
§ 4 - (aufgehoben)	01.03.2010
§ 5 - Benutzungen	01.03.2010
§ 6 - (aufgehoben)	01.03.2010
§ 7 - Zusammentreffen mehrerer Erlaubnis- oder Bewilligungsanträge	01.03.2010
§ 8 - (aufgehoben)	01.03.2010
§ 9 - (aufgehoben)	01.03.2010
§ 10 - (aufgehoben)	01.03.2010
§ 11 - (aufgehoben)	01.03.2010

- Seite 1 von 66 -

# Ausblick

- Moorschutz ist dynamisch
- Bedingungen im Einzugsgebiet ändern sich (Klima, Nutzungen, Natur, Boden...)
- Hoch-, Mittel- und Niedrigwasser ändern sich
- Gewässer entwickeln sich
- Monitoring Boden, Hydrologie, Arten und Lebensräume wird fortgeschrieben
- rechtliche Rahmenbedingungen können sich ändern
- Ausbauzustände und Zielerreichung müssen überprüft werden
- Fachgrundlagen müssen weiterentwickelt werden



# Zusammenfassung

Für die systematische und fachlich fundierte Planung von Moorschutzprojekten bietet das LUNG

- Datengrundlagen
- sinnvolle Projekträume
- Planungshilfen
- Zulassungsverfahren an Gewässern I. Ordnung nach Wasserhaushaltsgesetz
- Fachliche Beratung

**Sprechen Sie uns an!**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie  
<https://www.lung.mv-regierung.de/>